

Friedrich Justus Gottlob Riemann

**Nachricht von den Lectionen, welche jetzt in der Schwerinschen Domschule
getrieben werden : Bey Gelegenheit einer öffentlichen Schulprüfung**

Schwerin: gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, [1787]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1833250206>

Druck Freier  Zugang



Gymnasium Fridericianum
zu Schwerin.

Programme. 1787. 1788.

Mkl h

1800

(1787)

zab ME
05. Aug. 1999

entsäuert

Mkbg. h
1800
(1787)

Nachricht

von den

Lecturen,

welche jetzt in der Schwerinschen Domschule
getrieben werden.

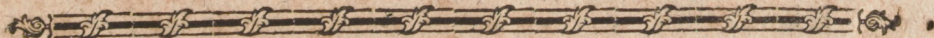
Bei Gelegenheit
einer öffentlichen Schulprüfung

aufgesetzt

von

Friedrich Just Gottlob Riemann,

Conrector der Domschule.



Schwerin,

gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.

1787
L. 15^{te} Septbr.

80000000

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS

100 100 100 100 100 100 100 100 100 100

4101 41045 2 0127

1847

1773

卷之三

٢٥٢.

[Faint handwritten text at the bottom of the page]

Bereits vor einigen Monaten hat das Publikum durch die würdigen Männer, welche die Aufsicht über unsere Domschule führen, eine vorläufige Nachricht von den Veränderungen erhalten, welche diese Schule seit kurzem erfahren hat. Ein Aufsatz, welcher von dem hiesigen Scholarchate in die gelehrten Beyträge zu den Mecklenburg-Schwerinschen Anzeigen eingerückt wurde, kündigte zugleich manche neue Verrichtung an, welche getroffen worden war, um den Unterricht der Zöglinge vollständiger zu machen, und die Disciplin auf einen bessern Fuß zu setzen. Wenn nun Verbesserungen öffentlicher Schulanstalten jedem Menschenfreunde wichtig sind: So wird auch dem hiesigen Publicum dasjenige, was bisher geschehen ist, um unsere Schule, worinnen jezt beynähe anderthalb hundert Jünglinge und Knaben unterrichtet werden, zu einem größern Grade von Vollkommenheit zu bringen, nicht gleichgültig seyn können.

Der Unterricht in Wissenschaften, Sprachen und andern gemeinnützigen Kenntnissen ist und bleibt immer einer der wichtigsten Zwecke einer Schulanstalt. Dem Wunsche verschiedener Gönner unserer Schule gemäß, welche die jeztige Einrichtung derselben gern genauer möchten kennen lernen, will ich also Nachricht von den Lectionen, die seit Ostern von uns, den Lehrern dieser Schule, sind getrieben worden, mit derjenigen Ausführlichkeit geben, welche mir der enge Raum dieser wenigen Blätter erlaubt. Ich werde nach der Reihe der Classen zeigen, womit jede in jeder Stunde beschäftigt wird, und mit den untern Classen deswegen den Anfang machen, damit man desto eher im Stande seyn möge, theils den Uebergang von leichtern zu schwerern Lectionen zu beurtheilen, theils zu prüfen, ob auch für diejenigen Schüler in den untern Classen, die keine Gelehrte zu werden gedenken, gesorgt sey, und ob ihnen Kenntnisse beygebracht werden, welche jedem Stande nützlich sind, und nur von der niedrigsten Volksclasse entbehrt werden können.

Die fünfte Classe unserer Schule wird täglich von 8 — 9 Uhr Vormittags in Verbindung mit der untern Hälfte der vierten Classe von dem Hn. Succentor Blandow in der Religion unterrichtet; 4 Stunden wird Luthers Catechismus erklärt, und 2 Stunden die biblische Geschichte nach Seilers kleinem Erbauungsbuche durchgegangen. Von 9 — 10 Uhr läßt der Hr. Quintus Wiese die 5te Classe allein lateinisch lesen, und macht sie mit den Declinationen und Conjugationen bekannt. Von 10 — 11 Uhr giebt ihr der Herr Rechenmeister Büschau im Schreiben und Rechnen Unterricht. Herr Wiese sucht ihr hierauf von 11 — 12 Uhr die lateinische Grammatik und deren Regeln



Regeln bezubringen. Nachmittags von 2 — 3 Uhr trägt er ihr wöchentlich in 2 Stunden die Geographie nach Pfenning's bekannter Anleitung vor, welche in allen Classen unserer Schule zum Leitfaden dienet; 2 andere Stunden üben sich seine Schüler unter seiner Aufsicht im Schreiben. Hierdurch hat man dem Vorwurfe zu begegnen gesucht, welcher der bisherigen Einrichtung gemacht worden ist, daß die Jugend in den untern Classen im Schreiben zu wenig geübt werde, da doch eine Fertigkeit darinnen so manchem Knaben, welcher nicht studiren soll, weit nützlicher als Latein u. seyn würde. Deswegen beschäftigt sich auch Herr Wiese von 3 — 4 Uhr wöchentlich 2 Stunden damit, daß er die Jugend in der 5ten Classe Briefe schreiben und andere Aufsätze machen läßt, woben er nach den Regeln der Adelsung'schen Sprachlehre, welches Buch in allen übrigen Classen gebraucht wird, auf Reinigkeit des Ausdrucks sieht. Zwey andere Stunden wendet er an, seinen Schülern das Nützlichste und Faßlichste aus der Naturlehre und Naturgeschichte vorzutragen. Von 4 — 5 Uhr hat er bisher wöchentlich 2 Stunden biblische und 2 andere Stunden mecklenburgische Geschichte gehabt.

Die vierte Classe wird in derjenigen Stunde, in welcher sie in der Religion unterrichtet werden soll, getheilt; die eine Hälfte geht, wie ich bereits oben erwähnt habe, zu den Quintanern; die obere Hälfte aber wird in der dritten Classe unterrichtet. Von 9 — 10 Uhr übt Herr Büschau die ganze vierte Classe im Schreiben. Von 10 — 11 Uhr läßt sie Herr Blandow wöchentlich 2 Stunden aus Röchlings lehrreichen und angenehmen Uebungen des lateinischen Stils oder aus Schmarch's umgearbeiteten Speccius etwas aus dem Deutschen ins Lateinische übersetzen; die übrigen 4 Stunden treibt Herr Wiese die Grammatik mit ihnen. Von 11 bis 12 Uhr liest Herr Blandow wöchentlich 4 Stunden Phädrus Fabeln mit ihnen, und der Herr Collaborator Bergner übt in 2 andern Stunden das lateinische Decliniren und Conjugiren. Nachmittags von 2 — 3 Uhr lernen sie wöchentlich 2 Stunden Erdbeschreibung, worinnen ihr Lehrer, Herr Blandow, bis zu der Beschreibung von Deutschland gekommen ist. 2 Stunden trägt er ihnen Geschichte nach Schröf's Lehrbuche vor, welches auch in den übrigen Classen eingeführt ist; und ist darinnen bis zum 4ten Zeitraum der alten Weltgesch. gekommen. Von 3 — 4 Uhr werden sie wöchentlich 4 Stunden von dem Herrn Rechenmeister Gronow im Rechnen unterrichtet. Von 4 bis 5 Uhr macht sie Herr Blandow wöchentlich in 2 Stunden mit der Naturlehre und Naturgeschichte bekannt, und in 2 andern Stunden giebt er ihnen Anleitung, Briefe und andere Aufsätze zu schreiben, woben die Regeln der deutschen Sprachlehre geübt werden.

Die



Die dritte Classe wird mit der obern Hälfte der 4ten Vormittags von 8 — 9 Uhr vom Herrn Collaborator Koloff unterrichtet, der wöchentlich 3 Stunden Seilers Lehrgebäude der geoffenb. Glaubens- und Sittenlehre, 2 Stunden den Landescatechismus und 1 St. die biblische Geschichte nach Seilers Erbauungsbuche erklärt. Von 9 — 10 Uhr liest die dritte Classe allein den Justinus und Phädrus unter Anführung des Herrn Collaborator Rath, der sie auch im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische übr. Im Justinus sind sie beym 11. Cap. des 1. Buchs; im Phädrus beym 3. Buche — Von 10 — 11 Uhr werden sie vom Herrn Blandow wöchentlich 2 Stunden in der Naturlehre und Naturgeschichte unterwiesen; 2 andere Stunden erklärt ihnen Herr Bergner Gedikens latein. Lesebuch, und noch 2 andere Stunden die Grammatik. Von 11 — 12 Uhr sucht sie eben derselbe wöchentlich in 2 Stunden mit den Regeln der deutschen Sprachlehre bekannter zu machen; in 2 Stunden liest er den Cornelius mit ihnen; 1 Stunde unterrichtet Herr Koloff im Französischen; und ich 1 Stunde in den Anfangsgründen der Mathesis, nach Büfens erster Geometrie für Kinder und Jünglinge. Des Nachmittags von 2 — 3 Uhr trägt Herr Rath in 2 Stunden Historie und in eben so viel Stunden Geographie vor; in jener stehet er beym Ursprunge des Deutschen Reichs, in dieser bey den sächsischen Kreisen. Von 3 — 4 Uhr lesen sie unter Herrn Bergners Anführung wöchentlich 1 Stunde das neue griechische Testament, 1 Stunde Gedikens griechisches Lesebuch, aus welchem lehtern er die leichtesten Stücke nimmt; 2 Stunden sucht sie eben dieser Lehrer mit der griechischen Grammatik bekannter zu machen; wie er denn auch je zuweilen diejenigen, welche Theologen werden wollen, die ebräischen Buchstaben kennen lehrt, und sie das Ebräische zu lesen anführt. Von 4 — 5 Uhr läßt sie Herr Gronow schreiben und rechnen.

In der zweyten Classe unterrichte ich die Jugend von 8 — 9 Uhr Vormittags in der Religion und Religionsgeschichte nach Seilers Lehrgebäude, wöchentlich in 4 Stunden. 2 Stunden trage ich ihnen nach Eschenburgs Einleitung in die schönen Wissenschaften die Grundsätze der Beredsamkeit und nach eben dieses Schriftstellers Handbuch der classischen Litteratur die Mythologie und Alterthümer vor. Von 9 — 10 Uhr lesen sie wöchentlich 2 Stunden unter Anführung des Herrn Koloff die Aeneis des Virgilius, worinnen sie vor kurzem das 11. Buch angefangen haben; in 2 Stunden trägt ihnen Herr Koloff Mathesis und in einer Physik nach Eberts bekannten Lehrbüchern vor. 1 Stunde werden sie von ihm in der Prosodie unterrichtet, woben die Schellersche Grammatik zum Leitfaden dienet. Von 10 — 11 Uhr übersetzen sie, unter



Anführung des Herrn Rath, des Cicero Bücher de officiis, worinnen sie jetzt in der Mitte des 2. Buchs stehen, und den Cäsar, in welchem sie das 3. Buch de bello gallico lesen. Von 11 — 12 Uhr unterrichtet der Herr Rector in den Anfangsgründen der ebräischen Sprache wöchentlich 2 Stunden; In 2 andern Stunden lese ich jetzt das 2. Buch Moses mit ihnen, worinnen ich bis an das 17. Cap. gekommen bin; zugleich erkläre ich ihnen Pfeiffers Grammatik. Noch 2 Stunden sind dem Unterrichte in der französischen Sprache gewidmet, da denn Herr Blandow die bekannten Amusemens philologiques mit ihnen liest, und zugleich Anleitung giebt, sich in dieser Sprache mündlich und schriftlich auszudrücken. Von 2 — 3 Uhr Nachmittags werden die Schüler dieser Classe vom Herrn Koloff 2 Stunden in der Geographie unterrichtet, der bey den vereinigten Niederlanden stehen geblieben ist. 2 Stunden hat ihnen der Herr Pastor Martini, als außerordentlicher Lehrer unserer Schule, bisher die alte Weltgeschichte bis zum 6. Zeitraum vorgetragen. Von 3 — 4 Uhr sind wöchentlich 4 Stunden dem Unterrichte in der griechischen Sprache gewidmet. Herr Rath liest wöchentlich 2 Stunden das Neue Testament, und stehet jetzt bey dem 14. Cap. des Matthäus. Ich lasse sie 2 Stunden Gedikens griechisches Lesebuch übersetzen, aus welchem ich die schwerrern Stellen nehme. Von 4 — 5 Uhr macht sie Herr Koloff in 1 Stunde mit der Logik nach Eberts Lehrbuche bekannt, und in 2 andern Stunden liest er des Cicero auserlesene Reden mit ihnen. Ich beschäftige sie eine Stunde damit, daß ich etwas aus dem Deutschen ins lateinische zu übersetzen aufgebe, und ihnen die Eigenheiten beyder Sprachen bemerklich zu machen suche.

In der ersten Classe trägt Herr Martini wöchentlich 4 Stunden die Theologie nach dem Seilerschen lateinischen Compendium vor, und ist darinnen bis auf den Artikel de uerbo diuino gekommen. In 2 andern Stunden hat er bisher des Virgilius Georgica und das 1. Buch der Aeneis erklärt. Von 9 — 10 Uhr habe ich bisher 2 Stunden auf die Erklärung der Horazischen Oden gewendet, womit ich bald zu Ende seyn werde; 2 Stunden trage ich Mathesis und 1 Stunde Physik nach Eberts Lehrbüchern vor, woben Versuche gemacht werden, so weit es unser kleiner Apparat von Instrumenten erlaubt.

*) Ich hoffe noch immer, daß einmahl wohlhabende Freunde unserer Schule zur Anschaffung mehrerer mathematischen und physikalischen Instrumente großmüthig etwas hergeben werden, und, quia petere licet, wage ich es jetzt eine Bitte an alle, welche unter die Freunde unserer Schule gerechnet werden wollen, und denen es freylich so wenig an Können als an Willen fehlen muß, bey Gelegenheit an unsern Apparat zu denken. Sollte jemanden damit gedienet seyn, so bin ich erbötig, den Beitrag persönlich aus seinem Hause zu holen, und dafür im Namen der Schule zu danken. Auch würde ich
geru

erlaubt. I Stunde erkläre ich den Livius, worinnen ich vor kurzem das 29. Buch angefangen habe. Von 10 — 11 Uhr liest der Herr Rector 4 Stunden wöchentlich Ciceros Reden, und erklärt jetzt die zweyte gegen den Catilina. Herr Blandow aber unterrichtet in der französischen Sprache 2 Stunden, und läßt sich, so wie in der zweyten Classe, die Amusemens philologiques zum Lesebuche dienen. Von 11 — 12 Uhr hat Herr Martini bisher die Sprüche Salomons und die Psalmen bis zum 78sten wöchentlich in 4 Stunden erklärt; außerdem hat er in einer Stunde einen Theil der Mythologie nach Eschenburgs Handbuch der classischen Litteratur und in einer andern Stunde nach Eschenburgs Einleitung in die schönen Künste und Wissenschaften die allgemeinen Eigenschaften eines guten Stils, als Sprachrichtigkeit, Reinigkeit u. abgehandelt. Eben derselbe hat auch bisher Nachmittags von 2 — 3 Uhr wöchentlich 2 Stunden die Historie vorgetragen, und ist bis zum 6ten Zeitraum gekommen. Herr Koloff aber lehrt in 2 Stunden die Erdbeschreibung, und steht jetzt bey Italien. Von 3 — 4 Uhr lese ich in einer Stunde Xenophons griechische Geschichte, worinnen ich jetzt bey 4. Cap. des 3. Buchs stehe, und in einer andern Stunde erkläre ich das neue Testament. Herr Rath wendet 2 Stunden auf das Lesen des Homer, worinnen er jetzt den 2ten Gesang mit seinen Schülern liest. Von 4 — 5 Uhr trage ich 1 Stunde Logik und 1 Stunde Metaphysik vor, woben ich Eberts Lehrbücher gebrauche; 1 Stunde lese ich den Livius; Herr Koloff läßt 1 Stunde Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische machen, und erklärt die Dialogen des Cicero de Oratore.

Weil manche von unsern Schülern in den beyden obersten Classen, die als künftige Nichttheologen der ebräischen und griechischen Sprache entbehren zu können glauben, während dessen, daß diese Sprachen getrieben werden, müßig seyn würden, und Müßiggang bekanntlich nicht recht viel gutes lehrt: So ist ein besonderes Zimmer neben der zweyten Classe angelegt, in welchem die Nichtbräuer und Ungriechen Vormittags von 11 — 12 und Nachmittags von 3 — 4 Uhr aus der 1sten und 2ten Classe zusammenkommen. Ich gebe ihnen von 11 — 12 Uhr 1 Stunde practische Anleitung, mit Nutzen Bücher zu lesen, und Auszüge daraus zu machen. Dazu bediene ich mich solcher Bücher, welche gemeinnützige Wahrheiten auf eine gute Art abhandeln, oder auch solche Schriften, worinnen leichte philosophische Materien vorgetragen werden. Eine andere Stunde wiederhole ich mit den Jünglingen

gern jährlich Rechnung ablegen, wie die Geschenke wären angewendet worden, und die Wohlthäter öffentlich nennen; woben es jedoch einem jeden, der seine linke Hand nicht wissen lassen mag, was seine rechte thut, unbenommen bleiben sollte, im Incognito zu bleiben, und das süße Bewußtseyn so wohl angebrachter Gutthaten, als den schönsten und edelsten Lohn derselben, für sich im Stillen zu genießen.



lingen das, was sie in den mathematischen Stunden und bey ihren Rechenmeistern aus der Arithmetik erlernt haben, und lasse sie nicht nur mathematische Rechnungen, sondern auch solche, die im gemeinen Leben vorkommen, üben. Herr Rosoff trägt in einer Stunde Technologie vor, und hat seinen Schülern bisher die Verfertigung des Papiers, das Buchdrucken und Kupferstechen, desgleichen die Zubereitung des Glases und Porcellans begreiflich zu machen gesucht. In einer andern Stunde nimmt er Eberts Unterweisung in den vornehmsten Künsten und Wissenschaften, worinnen er neulich die physische Geographie angefangen hat. Von 3 — 4 Uhr Nachmittags läßt sie der Herr Rector in 1 Stunde die Zeitungen lesen; in einer andern disputiren die geübtern über allerley Gegenstände, und die weniger geübten übersetzen etwas schriftlich; 2 Stunden wöchentlich liest er Erasmus Gespräche, dabey er Gelegenheit nimmt, die Jünglinge im lateinisch Reden zu üben.

Daß Herr Bergner wöchentlich 4 Singstunden von 1 — 2 Uhr hält, verdient gleichfalls bemerkt zu werden.

Das wäre denn ein genaues Verzeichniß der Lectionen, welche jeder Lehrer unserer Schule mit jeder Classe in jeder Tagstunde treibt. Wie wir sie treiben, oder die Methode, kann ich jetzt des Raums wegen nicht beschreiben; indessen findet sich wohl einmal in der Folge Gelegenheit dazu.

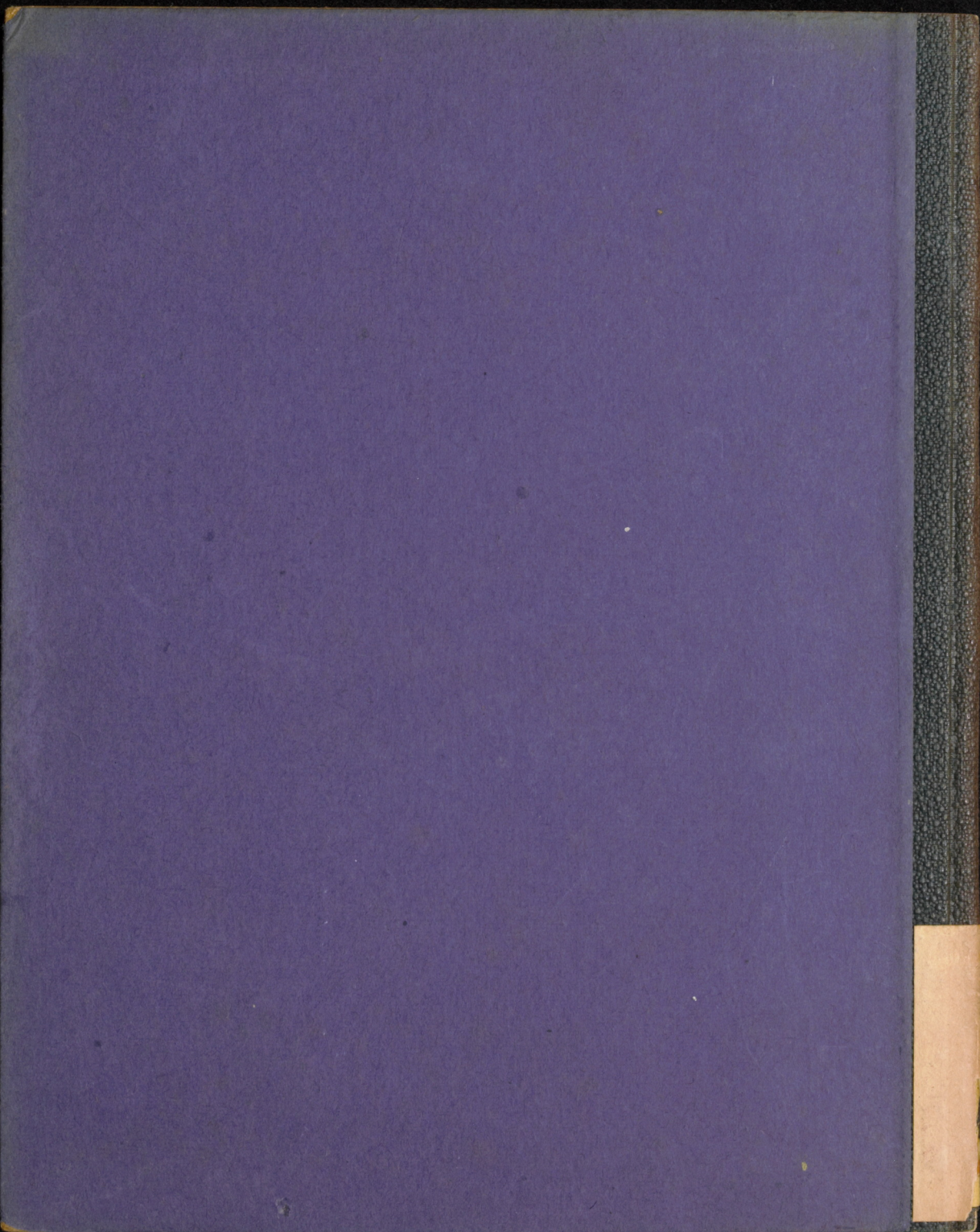
Beiläufig wird hieraus manchen Leuten, welche bisher nicht gewußt haben, wie wir Schullehrer haben leben können, das ist, wie wir nicht an langer Weile und am Müßiggange gestorben sind, begreiflich werden, was ihnen vorhin unbegreiflich war; besonders wenn ich hinzufüge, daß wir, um leben zu können, wie man den Ausdruck sonst nimmt, das heißt, um manches, was zur Leibes Nahrung und zur Nothdurft eines Schulmannes gehört, als Bücher 2c. anschaffen zu können, außer obigen Stunden in den Classen noch täglich 1 oder 2 Stunden privatissime Unterricht zu geben genöthigt sind.

Aus der ersten Classe unserer Domschule werden 5 Jünglinge auf Michaelis ab, und 4 davon sogleich auf die Academie gehen. Sie heißen Brandenburg, aus Rostock, Borchert, Bühring, Hafersack, aus Schwerin, und Hofmann aus Ludwigslust. Der erste, welcher seit Ostern der oberste in Prima gewesen ist, verdient durch seinen Fleiß und durch seine gute Aufführung, daß ich ihn in meiner Mitarbeiter und in meinem Namen deswegen öffentlich lobe.

Jetzt ersuche ich noch die Gönner und Freunde unserer Schule, uns am 17. und 18ten dieses Monats Vor- und Nachmittage in dem großen Auditorium mit Ihrer Gegenwart zu beehren, und einer öffentlichen Schulprüfung, welche an gedachten Tagen angestellt werden soll, beizuwohnen.

LBMV Schwerin 33
000 691 02X







the scale towards document

nigen Monaten hat das Publikum durch die würdigen
welche die Aufsicht über unsere Domschule führen, eine vor-
richtet von den Veränderungen erhalten, welche diese Schule
hat. Ein Aufsatz, welcher von dem hiesigen Scholarchate
träge zu den Mecklenburg-Schwerinschen Anzeigen ein-
digte zugleich manche neue Verrichtung an, welche ge-
um den Unterricht der Zöglinge vollständiger zu machen,
f einen bessern Fuß zu setzen. Wenn nun Verbesserungen
stalten jedem Menschenfreunde wichtig sind: So wird
ublicum dasjenige, was bisher geschehen ist, um unsere
jekt beynähe anderthalb hundert Jünglinge und Knaben
zu einem größern Grade von Vollkommenheit zu bringen,
n können.

icht in Wissenschaften, Sprachen und andern gemeinnütz-
nd bleibt immer einer der wichtigsten Zwecke einer Schul-
nsche verschiedener Gönner unserer Schule gemäß, welche
ng derselben gern genauer möchten kennen lernen, will ich
den Lectionen, die seit Ostern von uns, den Lehrern dieser
den worden, mit derjenigen Ausführlichkeit geben, welche
dieser wenigen Blätter erlaubt. Ich werde nach der Reihe
womit jede in jeder Stunde beschäftigt wird, und mit dem
egen den Anfang machen, damit man desto eher im Stande
n Uebergang von leichtern zu schwerern Lectionen zu beurs-
rüfen, ob auch für diejenigen Schüler in den untern Class-
erte zu werden gedenken, gesorgt sey, und ob ihnen Kennt-
eden, welche jedem Stande nützlich sind, und nur von der
ste entbehrt werden können.

Classe unserer Schule wird täglich von 8 — 9 Uhr Vor-
ung mit der untern Hälfte der vierten Classe von dem Hn.
v in der Religion unterrichtet; 4 Stunden wird Luthers
, und 2 Stunden die biblische Geschichte nach Seilers
buche durchgegangen. Von 9 — 10 Uhr läßt der Hr.
5te Classe allein lateinisch lesen, und macht sie mit den
onjugationen bekannt. Von 10 — 11 Uhr giebt ihr der
Büschau im Schreiben und Rechnen Unterricht. Herr
uf von 11 — 12 Uhr die lateinische Grammatik und deren
Regeln